

Mein Landkreis

Aktuelles aus dem Landkreis Landsberg am Lech

APRIL 2024

Blühender Landkreis – Gärten und Naturschutz in Landsberg

Kultur und Abenteuer – Erlebnisse für Familien

Gleichberechtigte Zukunft – ein Interview

Von Afrika in die Region – kommunale Entwicklungspolitik

Inklusion & Klimaschutz – PULS Open Air bietet Bühne

Themen

Naturschutz – Landsberg am Lech fördert Biodiversität	4
Blühende Gemeinschaft – Gartenverband im Fokus	6
Blick über den Gartenrand – 24. Tag der offenen Gartentür	8
Zertifizierung „Bayern blüht“ – Naturgärten im Landkreis Landsberg	10
Heimisches Superfood – was dahintersteckt	11
Erster Familienkulturtag im Uttinger Klettergarten	12
2. Runde für den Heimat.Erlebnistag	13
Kreiskulturtag 2025 – Motto „Licht und Schatten“	14
Termine, Projekte und Ferienprogramm im Steinzeitdorf	16
Mehr Fahrradfreundlichkeit – neue Routen zur Saison	18
Institutionen für die Energiewende und den Klimaschutz	20
Gleichstellungsbeauftragte – ein Interview mit Susanne Stegmaier	22
Kommunale Entwicklungspolitik – ein Interview mit Miriam Anton	24
Start-up wird erster Produktpartner der Regionenmarke	26
Jetzt Partner werden – die Regionenmarke	27
Chronik des Landratsamts-Erweiterungsbaus	28
Mobile Retter – wenn jede Sekunde zählt	30
Inklusionstage 2024 – diesjährige Veranstaltungen	31
PULS Open Air – Bühne für Nachhaltigkeit und Inklusion	32
Meisterwerke aus dem Landkreis – Kunstpreis geht nach Utting	34
Meilenstein im Tierschutz – neue Katzenschutzverordnung	35



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

so bunt wie unser Landkreis im Frühling ist auch die Themenfülle unserer aktuellen Ausgabe: Von den Gärten und der Gleichstellung über Kultur und Lebensrettung bis zur Entwicklungshilfe und dem neuen Landratsamt reichen unsere Themen dieses Mal.

Im Frühling werden die Gärten im Landkreis vielfach wieder liebevoll gepflegt denn mit dem Einzug des Frühlings erwacht nicht nur die Natur zu neuem Leben, sondern auch die Begeisterung für Aktivitäten im Freien. Im Juni öffnen zahlreiche Gartenbesitzer im Landkreis wieder ihre Pforten für den Tag der offenen Gartentür. Naturfreunde und Gartenliebhaber haben dann die besondere Gelegenheit, liebevoll gestaltete Gärten zu erkunden und sich von kreativen Gestaltungsideen inspirieren zu lassen.

Neben den Gartenfreuden dürfen wir uns aber auch auf eine Vielzahl kultureller Höhepunkte in den kommenden Monaten freuen. Dazu zählt die Verleihung des Kunstpreises ebenso wie der Familienkulturtag. Zur Vorbereitung der Kreiskulturtag, die 2025 unter dem Motto „Licht und Schatten“ stehen werden, sind Kunst- und Kulturschaffende sowie Veranstalter herzlich eingeladen, sich bis Ende August diesen Jahres zu bewerben.

Unsere neue Gleichstellungsbeauftragte stellen wir Ihnen ebenso vor wie ein Landkreisprojekt aus dem Bereich der kommunalen Entwicklungspolitik: Die Schoko-Cashews aus dem Süden Tansanias, das erste Produkt der Regionenmarke „Landsberg Ammersee Lech“ in Zusammenarbeit mit dem Start-Up KOROSHO aus Finning und der

Partnerregion Newala. Dieses Projekt zeigt unser Engagement für eine nachhaltige Zukunft auch über die Grenzen unseres Landkreises hinaus.

Auch über die kürzlich gestarteten „Mobilen Retter“ wollen wir Sie informieren. Rund 200 ehrenamtlich qualifizierte Ersthelfer unterstützen ab sofort die Rettungskette bei Notrufen mit der Meldung Herz-Kreislauf-Stillstand oder Bewusstlosigkeit, denn hier kommt es auf jede Minute an. Eine Initiative, die auf Solidarität und Zusammenhalt in unserer Gesellschaft setzt – helfen Sie mit, Leben zu retten und sich in Notsituationen für andere einzusetzen!

Schließlich soll dieses Jahr auch die lange Suche nach einer Lösung für die Platzprobleme der Landkreisverwaltung zu einem erfolgreichen Ende kommen. Mit einer Übersicht der Entwicklung zeigen wir das langjährige kostspielige Ringen um die Unterbringung für eine bürgerfreundliche und effiziente Verwaltung.

Ich danke Ihnen für Ihre Unterstützung und wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen!

Ihr

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Thomas Eichinger'.

Thomas Eichinger
Landrat



Landschaftspflegeverband
Landsberg am Lech e.V.

Naturschutz im Fokus

Mehr Biodiversität im Landkreis



Im Landkreis Landsberg am Lech finden sich vielfältige Lebensräume, die nicht nur natürlichen Ursprungs sind wie z. B. der Lech, sondern die vornehmlich auch durch jahrtausendelange menschliche Nutzung geformt wurden. Um die Strukturen und den Artenreichtum dieser aus naturschutzfachlicher Sicht wertvollen Bereiche der Kulturlandschaft zu erhalten, ist Pflege notwendig.

Und hier kommt der Landschaftspflegeverband (LPV) ins Spiel: der 2021 gegründete LPV bündelt die Interessen von Kommunen, Naturschutz sowie Land- und Forstwirtschaft, um die artenreiche Kulturlandschaft zu fördern. Der LPV fungiert

als Dienstleister für private und kommunale Grundstückseigentümer sowie örtliche Naturschutzverbände. Er bewertet Grundstücke, erstellt Pflegekonzepte und kalkuliert Maßnahmenkosten in enger Abstimmung mit den zuständigen Behörden.

Im Auftrag des LPV setzen örtliche Landwirte mit ihrem Fachwissen und ihren Maschinen Feuchtwiesen, Magerrasen und verbuschte Flächen instand oder pflanzen Obstbäume und Hecken. Die Mitarbeiter des

Info

Der Landschaftspflegeverband Landsberg am Lech e. V. unterstützt interessierte Grundeigentümer fachkundig und freut sich auf die Zusammenarbeit zum Erhalt der vielfältigen Landschaft und ihrer Bewohner.

Für Beratung und Information:

Telefon: 08191 129-1653

E-Mail:

landschaftspflegeverband@lpv-ll.de

Website: www.lpv-ll.de

Verbandes übernehmen die organisatorische Abwicklung, von der Fördermittelbeantragung bis zur Abrechnung. Dieser Anreiz bietet Landwirten die Möglichkeit, ein zusätzliches Standbein zu

Geschäftsführer Andreas Schützeberg (Dipl.-Forstwirt) und Julia Betz (Dipl.-Ing.-Landschaftsarchitektin) sind in der Geschäftsstelle für die organisatorische Abwicklung zuständig.

entwickeln und aktiv zur Förderung der Biodiversität beizutragen.

Das Prinzip der Freiwilligkeit

Der LPV folgt dem Prinzip der Freiwilligkeit, bietet Vorschläge und fachliche Unterstützung an, ohne Grundeigentümer zur Teilnahme zu zwingen. Im Idealfall wenden sich die Eigentümer eigeninitiativ an den Verband, um gemeinsam geeignete Maßnahmen zu erarbeiten.

Zu den Initiativen des LPV gehören Streuobst- und Heckenpflanzungen, einschließlich alter Apfelsorten wie dem „Weißen Winterglockenapfel“ und dem „Geflammten Kardinal“, sowie Zwetschgen-, Birnen- und Walnussbäumen. Bisher wurden auf 41 Projektflächen im Landkreis 690 Streuobstbäume und 2.060 Meter Wildhecke gepflanzt oder befinden sich gerade in der Umsetzung. Im Rahmen des Bayerischen Streuobstpakts, der bis 2035 eine Million neue Obstbäume in Bayern zum Ziel hat, übernimmt der LPV im Landkreis Landsberg die Organisation und Antragstellung. So trägt er wesentlich zur Erhaltung der Artenvielfalt und zum Schutz der bäuerlichen Kulturlandschaft bei.

Früher prägten Streuobstwiesen und Feldhecken unser Landschaftsbild, verliehen Dörfern eine harmonische Einbindung in die Umgebung. Allerdings sind diese Zeugnisse der traditionellen Kulturlandschaft in

den vergangenen Jahrzehnten größtenteils verschwunden, überwiegend wegen ihres geringeren wirtschaftlichen Wertes für die moderne Landwirtschaft und Baulandentwicklung. Der Rückgang der Streuobstbestände und Feldhecken bedeutete zugleich den Verlust wichtiger Lebensräume für viele Pflanzen und Tiere.

Biodiversität und lokale Wertschöpfung

Streuobstbäume und Feldhecken bereichern nicht nur das Landschaftsbild, sondern dienen auch als Musterbeispiele für die Vereinigung von Naturschutz und Landwirtschaft zur Erhaltung einer nachhaltigen und diversen Landschaft. Sie schaffen Lebensräume, bieten Nahrung sowie Brut- und Nistmöglichkeiten für eine Vielzahl von Tierarten, darunter Vögel, Insekten und Kleinsäuger. Streuobstwiesen zählen zu den artenreichsten Lebensräumen

Mitteleuropas, und ihre Verbindung mit extensiv genutzten Wiesen ist von besonderem Wert. Als vitale Adern der Agrarlandschaft verbinden sie Biotop und dienen verschiedenen Tierarten als Leitstrukturen. Zudem nützen sie angrenzende Ackerflächen, indem sie als Windbrecher fungieren und den Boden vor Erosion bewahren. Außerdem fördern sie die regionale Selbstversorgung mit Obst und unterstützen die Produktion diverser Streuobstprodukte, was zur wirtschaftlichen Wertschöpfung beiträgt.

Fachkundige Unterstützung bei Streuobst- und Feldheckenpflanzungen, gefördert durch staatliche Programme, bietet der LPV Landsberg interessierten Grundeigentümern. Der Verband freut sich auf die Zusammenarbeit zum Erhalt unserer vielfältigen Landschaft und ihrer Bewohner.





Blühende Gemeinschaft

Die Zukunft der Gartenkultur

Ausgezeichnete Gärten
im Landkreis Landsberg
2020



Die Personen auf dem Bild (v. l. n. r.):

Lucia Lehner, Christian Hanglberger, Birgit Ertl, Sabine Habel-Stern, Susann Huttenloher, Mario Kessler, Angelika Lutz-Riedel, Wilfried Haltermann und Martina Mayerhöfer

Der Kreisverband für Gartenbau und Landespflege e. V. Landsberg am Lech, als Dachorganisation der 36 Obst- und Gartenbauvereine im Landkreis, zählt nahezu 8.000 Mitglieder. Die Arbeit des Kreisverbandes dient der Förderung des Gartenbaus, dem Erhalt der Kulturlandschaft und dem Umweltschutz, in enger Zusammenarbeit mit der Kreisfachberatung für Gartenbau und Landespflege.

Die Informations-, Schulungs- und Förderaktivitäten umfassen:

- Wechselnde Jahresthemen, begleitet von Vorträgen, Ausstellungen und vielem mehr
- Aus- und Weiterbildung von Gartenpflegerinnen und Gartenpflegern, die umfassendes Grundwissen erwerben, um diesen Verband und die Ortsvereine zu unterstützen
- Lehrgänge zur naturgemäßen Streuobstpflge im Rahmen des Streuobstpaktes
- Zertifizierung von Naturgärten, einschließlich Beratung für Gartenbesitzer und Weiterbildungsmöglichkeiten im Netzwerk „Naturgärten Landsberg“
- Diverse Veranstaltungen, darunter der „Tag der offenen Gartentür“, an dem sich der Kreisverband alle drei Jahre beteiligt

Vorstellung des Kreisverbandes für Gartenbau und Landespflege

Seit dem vergangenen Jahr verfügt der Kreisverband für Gartenbau und Landespflege über eine neu gewählte Verbandsleitung: Christian Hanglberger wurde als Vorsitzender bestätigt, Birgit Ertl als zweite Vorsitzende, Christina Schumacher als Kassiererin und Sabine Habel-Stern als Schriftführerin gewählt. Damit sind nach dem Tod des langjährigen Vorsitzenden Herbert Feyrsinger im Jahr 2017 nun alle Führungspositionen im Verband wieder besetzt.

Ergänzend zur Verbandsleitung wurde ein Beirat aus ausgewählten Mitgliedern der Gartenbauvereine ernannt. Zu den bisherigen Beiratsmitgliedern Wilfried Haltermann und Birgit Wershofen stoßen nun Claudia Lorenzer, Elisabeth Hanglberger, Gunther Seelos und Angelika Lutz-Riedel hinzu, die sich insbesondere durch ihre Verdienste in der Naturgartenzertifizierung hervorragen haben.

Ebenso von Bedeutung sind die weiteren Zertifizierer, die seit 2021 für die Bewertung der Naturgärten zuständig sind. Dieses Jahr obliegt ihnen zudem die Aufgabe, in Zusammenarbeit mit der Kreisfachberatung

für Gartenbau und Landespflege, die Gärten für den „24. Tag der offenen Gartentür“ auszuwählen, an dem ausschließlich Besitzer prämierter Naturgärten teilnehmen.

Ansprechpartner:

Kreisverband für Gartenbau und Landespflege Landsberg am Lech e. V.

Christian Hanglberger, 1. Vorsitzender, und Susann Huttenloher, Geschäftsführerin und Kreisfachberaterin für Gartenbau und Landespflege am Landratsamt Landsberg am Lech



Weitere Infos unter:





24. Tag der offenen Gartentür



Dieses Jahr ist es wieder so weit: Der Kreisverband für Gartenbau und Landespflege e. V. Landsberg am Lech und der Landkreis Landsberg nehmen gemeinsam am diesjährigen „Tag der offenen Gartentür“ teil. Es erwarten Sie ausgewählte Gärten, die nach den Richtlinien „Bayern blüht – Naturgarten“, als Naturgärten zertifiziert werden konnten. Es nehmen insgesamt acht Gärten aus Scheuring, Eresing, Schwifting, Finning, Pürgen und Rott teil.

Die Vielfalt naturnaher Gärten

Naturgärten bieten vielfältige Erlebnisqualitäten und sind für Besucher und Gartenliebhaber besonders aufschlussreich, da sie viele Beispiele bieten, wie auch mit einfachen Mitteln naturnah gegärtnert werden kann. Diese Gärten

zeichnen sich durch eine lebendige Vielfalt von Lebensräumen aus – vom Gemüsebeet bis zur Blumenwiese und vom Trockenbiotop bis zum Gartenteich – und bieten zahlreiche Bereiche zum Entspannen und Genießen.

Blick über den Gartenrand

Holen Sie sich neue Ideen und lassen Sie sich von der Begeisterung der Gartenbesitzer anstecken. Auch ein Blick über den „benachbarten“ Gartenzaun lohnt sich, denn die Landkreise Fürstentfeldbruck und Starnberg beteiligen sich ebenfalls am „Tag der offenen Gartentür“. In Starnberg sind die Gärten erst am Sonntag, den 30. Juni 2024, geöffnet, was Ihnen die Möglichkeit bietet, an zwei Wochenenden reichblühende Gärten zu besuchen.



Tag der
offenen Gartentür



Info

Der „24. Tag der offenen Gartentür“
findet am Sonntag, den 16. Juni 2024,
von 10:00 bis 17:00 Uhr statt.

Weitere Informationen zu den
teilnehmenden Gärten finden Sie in den
ausliegende Flyern der Gemeinden oder
ab Mai auf folgenden Internetseiten:

www.garten-landsberg.de und
www.naturvielfaltlandsberg.de

Naturnahe Gärten

Die Initiative zur Zertifizierung „Naturgarten – Bayern blüht“ startet in ein neues Jahr



Seit der Einführung der Naturgartenzertifizierung im Landkreis Landsberg vor zwei Jahren wurden 34 Gärten ausgezeichnet – Gärten, die dank ihrer ökologisch wertvollen Gestaltung und naturnahen Bewirtschaftung wesentlich zur Artenvielfalt beitragen.

Besitzen auch Sie einen naturnahen Garten, der reichlich für unsere heimische Tierwelt bietet? Nehmen Sie teil und melden Sie Ihren Garten zur Zertifizierung an. Als Vorbild können Sie anderen Gartenbesitzern zeigen, wie es geht.

Einen Garten naturnah zu gestalten, ist nicht so schwierig, wie mancher meint. Oft genügen schon wenige Handgriffe und eine Anpassung der Pflege. Die Kriterien für die Gartenzertifizierung „Naturgarten – Bayern blüht“ dienen als Leitfaden und bieten Orientierung zur Anlage und Bewirtschaftung eines Naturgartens. Zunächst müssen die Kernkriterien erfüllt sein, ohne die eine Zertifizierung nicht möglich ist: Verzicht auf chemische Pflanzenschutzmittel, chemisch-synthetische Dünger, Torf und torfhaltige Substrate. In einem Naturgarten sind Laubbläser, Mähroboter und starkes künstliches Licht ebenfalls fehl am Platz. Zudem müssen die Gärten eine hohe Artenvielfalt, also verschiedene Lebensräume und heimische Arten aufweisen.

In der weiteren Bewertung stehen sogenannte „Naturgartenelemente“ wie Bäume, Hecken, Wiesen- und Staudenflächen im Mittelpunkt. Dabei müssen mindestens sieben von 14 möglichen Smileys erzielt werden. Der Anbau von Obst, Gemüse und Kräutern, der

sich hervorragend in naturnahe Gärten integrieren lässt, fließt als gleichwertiger Bestandteil in die Bewertung unter der Rubrik „Bewirtschaftung“ ein. Eine besonders gute Bewertung in diesem Bereich erhalten diejenigen, die Regenwasser sammeln, den Boden schonen und regionale sowie umweltfreundliche Materialien verwenden. Auch hier müssen sieben von 14 Smileys erreicht werden.



Info

Interessierte Gartenbesitzer können sich bei der Kreisfachberatung am Landratsamt Landsberg am Lech, dem Kreisverband für Gartenbau und Landespflege Landsberg am Lech e. V. oder den örtlichen Obst- und Gartenbauvereinen über die Zertifizierung informieren und anmelden.

Weitere Informationen zur Gartenzertifizierung gibt es unter
www.naturvielfaltlandsberg.de/natur-im-garten

Das Zertifikat „Ausgezeichneter Naturgarten“ verleihen wir in

Kooperation mit der Landesvereinigung Gartenbau Bayern. Angesichts des Rückgangs naturbelassener Landschaften und des damit verbundenen Verlustes an Lebensraum für heimische Pflanzen und Tiere erhält der Beitrag dieser Gärten eine besondere Bedeutung.



Heimisches Superfood

Superfood – was ist das eigentlich? Obwohl der Begriff buchstäblich in aller Munde ist, bleibt oft unklar, was genau damit gemeint ist. Wenn von Quinoa, Amarant, Goji und Chia die Rede ist, fühlt man sich fast, als halte man den Zaubertrank des Druiden Miraculix in den Händen.



Info

Erfahren Sie mehr zu heimischem Superfood aus dem Garten am großen Infostand des Kreisverbandes für Gartenbau und Landespflege Landsberg am Lech e. V. am Samstag und Sonntag, den 20. und 21. Juli 2024 vor dem Landratsamt Landsberg.

Parallel findet gegenüber der Süddeutsche Töpfermarkt entlang der St. Laurent-du-Var-Promenade statt, wo Sie gleich Pflanzgefäße und Schilder für Ihr heimisches Superfood aussuchen können.

Obwohl „Superfood“ kein rechtlich verbindlicher Begriff ist, bezeichnet er im Allgemeinen Lebensmittel mit besonders hohem Gehalt an Vitaminen, Mineralstoffen und / oder sekundären Pflanzenstoffen. Ursprünglich war Superfood eher exotischer Natur. Heutzutage werden glücklicherweise zunehmend auch heimische Lebensmittel als Superfoods anerkannt.

Die Palette reicht von Früchten und Pflanzen als solche über getrocknete Produkte und Saft bis hin zu Extrakten und Pulvern. Allen Superfoods werden besonders gesundheitsfördernde Eigenschaften zugeschrieben. Wissenschaftlich nachgewiesen ist das aber in der Regel nicht. Sie sollen beispielsweise das Immunsystem stärken, Alterungsprozesse verlangsamen, die körperliche und geistige Leistungsfähigkeit erhöhen, entgiften und entschlacken, Entzündungen lindern sowie Krankheiten wie hohem Blutdruck, Krebs, Herz-Kreislauf-Erkrankungen oder Diabetes vorbeugen.

Trotz des fehlenden wissenschaftlichen Nachweises sind Superfoods reich an gesunden Nährstoffen. Diese Nährstoffe finden sich aber auch in vielen heimischen Produkten, die man nicht unbedingt als „Superfood“ bezeichnet. Zum Teil enthalten sie sogar noch mehr: In Schwarzen Johannisbeeren steckt mehr als dreimal so viel Vitamin C (175 mg / 100 g) wie in getrockneten Goji-Beeren (48 mg / 100 g).

Heimische Lebensmittel sind zudem oftmals preiswerter als die Exoten. Man kann sie vor allem selbst anbauen oder zumindest regional und zur richtigen Saison kaufen. Wo also wächst das beste Superfood? Ganz klar: im eigenen Garten – mit Spinat, Petersilie, Holunder, Hagebutten, verschiedenem Beerenobst, Nüssen und vielem mehr.

Gemeinsam Abenteuer erleben

Spiel, Spaß und Musik beim ersten Familienkulturtag in Utting

Klettern auf der „Wilden Gretel“, mitreißender Brass, Soul, Beat und grooviger Jazz live auf der Bühne, Kunst- und Kunsthandwerkerstände, Malaktionen für Kinder und Theater. Der Landkreis Landsberg lädt am 8. Juni 2024 zu einem ersten großen Familienkulturtag ein, der auf dem Gelände des Klettergartens in Utting stattfinden wird. Landrat Thomas Eichinger wird als Schirmherr die Veranstaltung eröffnen.

Am Familienkulturtag dürfen Kinder von sechs bis 14 Jahren, begleitet von zertifizierten Trainern, nach Herzenslust im Uttinger Hochseilgarten klettern. Für die Jüngsten wird viel Unterhaltung geboten, so unter anderem Clownerie, ein Bauchladentheater sowie eine Schatzsuche.

Das Bühnenprogramm verspricht Vielfalt: von Trommlern, einer Brassband bis hin zu Comedy und Jazz. Auch Maler und Malerinnen sind an dem Tag live zu erleben. Das Landsberger „Hochformat-Duo“ wird immer wieder

in fantasievollen Kostümen auf Stelzen durch das Gelände wandeln und die Besucher in Staunen versetzen.

Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt: zu den kulinarischen Genüssen zählen Fischsemmeln, französische Crêpes, kleine Gerichte und Getränke sowie Kaffee und Kuchen. Die Besucher können aber auch ihre eigene Brotzeit sowie Picknickdecken mitbringen. Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre erhalten am Eingang einen Bon-Gutschein

zum Einlösen an den Essens- und Getränkeständen. Außerdem bekommen alle zum Klettern angemeldeten Kinder am Eingang des Geländes ein Bändchen für den jeweiligen Kletterslot.

Bitte beachten:

Der Zugang zum Veranstaltungsgelände ist nur nach vorheriger Anmeldung möglich. Zum Klettern bitte unbedingt festes Schuhwerk mitbringen. Das Veranstaltungsgelände ist leider nicht barrierefrei.

„Der Familienkulturtag stellt einen wesentlichen Teil der Kreiskulturtage im Landkreis Landsberg am Lech dar. Ein Mix aus Abenteuer im Klettergarten, Spaß für Kinder, Live-Musik und Kunstangeboten für alle Altersgruppen. Uns liegt es am Herzen, jährlich einen Tag zu organisieren, der die Gemeinschaft, insbesondere Familie mit Kindern, zusammenbringt.“

**Initiatorin und Kreiskulturtagebeauftragte
Annunciata Foresti**

KREIS KULTUR TAGE

Der 2. Heimat. Erlebnistag

In Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Landesverein für Heimatpflege und den Bezirken veranstaltet das Heimatministerium am 5. Mai 2024 zum zweiten Mal den bayernweiten „Heimat.Erlebnistag“. Dieser besondere Tag geht als Maßnahme aus dem „Zukunftsdialog Heimat. Bayern“ hervor.

Der Landkreis Landsberg ist mit folgenden Aktivitäten vertreten:

Dießen: die thematische Führung „Ein Spaziergang mit Geschichten zur Geschichte“ beginnt im Schacky-Park um 11:00 Uhr.

Thaining: das Rochlhaus öffnet seine Türen für Besucher von 13:00 bis 17:00 Uhr.

Eine Führung auf der **Burgruine Haltenberg** beginnt um 13:30 Uhr.

Das **Steinzeitdorf Pestenacker** ist von 13:00 bis 17:00 Uhr geöffnet, mit einer Führung für Interessierte um 15:30 Uhr.

Walleshausen: in der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt findet ein Stuckworkshop um 14:00 Uhr statt, ergänzt durch zahlreiche Führungen.



Das Angebot gilt ausschließlich für Familien aus dem Landkreis. Kinder dürfen nur in Begleitung ihrer Eltern oder Großeltern, Tanten und Onkels mit von der Partie sein. Sollte das Wetter am 8. Juni nicht mitspielen, muss die Veranstaltung leider ersatzlos ausfallen.

Einlass: ab 10:30 Uhr,
Beginn: 11:00 Uhr

Anmeldung:

Landkreisfamilien können sich ab 2. Mai 2024 über das Anmeldeformular (PDF) auf der Webseite des Landkreises für den Familienkulturtag anmelden. Anschließend erhalten sie ein postalisches Schreiben mit weiteren Informationen, darunter eine Handynummer. Über diese können Kinder zwischen

sechs und 14 Jahren für das kostenfreie Klettern im Hochseilgarten angemeldet werden.



Familienkulturtag, eine Veranstaltung der Kreiskulturtag im Landkreis Landsberg am Lech

8. Juni 2024, von 11:00 bis 18:00 Uhr, Einlass ab 10:30 Uhr. Bei schlechtem Wetter wird die Veranstaltung ohne Ausweichtermin abgesagt.

Infos und Anmeldung: www.landkreis-landsberg.de/familienkulturtag

Weitere Infos über die Medien.



Weitere Infos unter:



Licht und Schatten

Die Kreiskulturtagetage spielen mit Gegensätzen – Bewerbung für Künstler und Kulturschaffende ab März 2024 möglich

Unter dem Motto „Licht und Schatten“ finden die vierten Kreiskulturtagetage im Landkreis Landsberg am Lech vom 10. bis 25. Mai 2025 statt. Die feierliche Eröffnung des Kulturreignisses erfolgt am 9. Mai 2025 im Landsberger Stadttheater. Über zwei Wochen hinweg locken zahlreiche Veranstaltungen im gesamten Landkreis. An die Kreiskulturtagetage schließen sich die Jugendkulturtagetage vom 24. Mai bis 1. Juni 2025 an. Ab dem 1. März 2024 steht Künstlern, Kulturschaffenden und Veranstaltern die Bewerbung für den vielfältigen Veranstaltungsreigen im kommenden Jahr offen. Die Bewerbungsfrist läuft Ende August 2024 aus. Die Anmeldeformulare sind unter folgender Adresse verfügbar: www.landkreis-landsberg.de/kreiskulturtagetage-1

„Wir wollen diesmal bei der Auswahl der einzelnen Programmpunkte konsequenter auf die Umsetzung des Mottos achten und wünschen uns noch mehr kreativen und

künstlerischen Austausch zwischen den Kulturschaffenden. Schwerpunktmäßig sollen die Veranstaltungen über den Landkreis verteilt sein. 2022, kurz nach der Corona-Pandemie, waren wir bei der Programmgestaltung etwas großzügiger bezüglich der Interpretation des damaligen Themas „Sehnsucht“. Die Landkreiskbürger hatten

„Licht und Schatten, ähnlich den Konzepten von Yin und Yang in der chinesischen Philosophie, sind zwei sich ergänzende Aspekte. Sie repräsentieren polare, aber aufeinander bezogene duale Kräfte, die sich nicht nur ergänzen, sondern auch bedingen. Dies spiegelt sich in vielen Aspekten des Lebens wider: ohne Licht existiert kein Schatten und ohne Schatten kein Licht.“

Annunciata Foresti, Leiterin der Kreiskulturtagetage

Sehnsucht nach Kultur und wollten wieder zusammenkommen“, erläutert die Leiterin der Kreiskulturtagetage im Landkreis Landsberg am Lech, Annunciata Foresti.

Die Idee für das Motto 2025 entstand in Zusammenarbeit mit Landrat Thomas Eichinger. Es leitet sich von Goethes Ausspruch ab: „Wo Licht ist, ist auch Schatten“.

Die bisherigen Kreiskulturtagetage im Landkreis Landsberg am Lech stießen durchweg auf großen Erfolg und

erhielten sowohl vom Publikum als auch von den teilnehmenden Künstlerinnen und Künstlern durchweg positive Resonanz. Die Premiere der Kreiskulturtagetage im Landkreis



Leiterin Annunciata Foresti



Info

**Kreiskulturtage vom 10. bis 25. Mai 2025 –
Motto: „Licht und Schatten“**

**Jugendkulturtage vom 24. Mai
bis 1. Juni 2025**

Bewerbung ab jetzt unter:

[www.landkreis-landsberg.de/
kreiskulturtage-1](http://www.landkreis-landsberg.de/kreiskulturtage-1)

www.kreiskulturtage-landsberg.de

Landsberg am Lech fand 2017 statt. Unter dem Motto „Schnittstelle Heimat“ lockten damals etwa 40 Veranstaltungen über 10.000 Besucher an. Die zweiten Kreiskulturtage hatten 2019 das spannende Motto „Mut“. Über zwei Wochen begeisterten im gesamten Landkreis Ausstellungen, Konzerte, Theater- und Filmaufführungen sowie Vorträge Tausende von Menschen. Unter dem Motto „Sehnsucht“ wurden die vergangenen Kulturtage nach der pandemiebedingten Pause im Jahr 2022 veranstaltet. Die rund 50 Veranstaltungen mit gut 150 teilnehmenden Künstlern und Künstlerinnen lockten sogar weit mehr als 13.000 Besucher an.

Besonders gelobt wurde das vielfältige Programm der Kreiskulturtage sowie deren nicht kommerzielle Ausrichtung. Für alle Altersklassen und Geschmäcker ist immer etwas dabei – von kulturell anspruchsvolleren bis hin zu etwas populäreren Veranstaltungen. Besonders erfreulich finden viele Besucher, dass die Kultur auch in entlegene Regionen und Orte getragen wird: zum Beispiel nach Oberdießen, Pestenacker, Hurlach, Thaining, Windach, Schwabhausen oder in

das Kreisseniorenheim in Vilgertshofen. Ebenso begeisterten die Eröffnungsveranstaltungen im Landsberger Stadttheater mit ihren eindrucksvollen Bühnenprogrammen das Publikum. Höhepunkte waren ferner die Feste in Schondorf: das Kulturfest 2019 am

Schondorfer Bahnhof und das Sehnsuchtsfest 2022 in den Seeanlagen direkt am Ufer des Ammersees.





Erlebe die Steinzeit

Ferien, Kunst und Handwerk im Steinzeitdorf

Internationaler Museumstag 2024

Am 19. Mai, dem Internationalen Museumstag, veranstaltet das Team des Steinzeitdorfes in diesem Jahr eine spannende digitale Aktion: einen Malwettbewerb! Junge Künstlerinnen und Künstler sind herzlich eingeladen, ein Steinzeitdorf nach ihrer eigenen Vorstellung zu entwerfen und zu malen.

Alle eingereichten Kunstwerke finden in unserer Online-Galerie ihren Platz. Zusätzlich werden ausgewählte Werke auf unseren Social-Media-Plattformen hervorgehoben. Einsendungen sind bis zum 21.05.2024 unter steinzeitdorf-pestnacker@lra-ll.bayern.de möglich.

Als Highlight wählt das Steinzeitdorf-Team drei herausragende Kunstwerke aus und prämiert die talentierten Künstlerinnen und Künstler mit attraktiven Steinzeit-Preisen!

Vor Ort im Steinzeitdorf kann zwischen 13:00 und 17:00 Uhr gemalt werden. Die Materialien werden gestellt. Zeitgleich findet eine weitere Aktion statt: es werden Maipfeiferl geschnitzt. Bei diesem Workshop kann nur nach vorheriger Anmeldung mitgemacht werden.

Pfingstferien im Steinzeitdorf Pestenacker

Seit dem 1. April ist das Steinzeitdorf Pestenacker wieder für Besucher

geöffnet, und die Saison läuft bereits auf Hochtouren. Während der Pfingstferien dürfen sich Steinzeitfans auf ein spannendes Ferienprogramm freuen, das unter dem Motto „Steinzeit zum Mitmachen“ steht!

Mit der blühenden Natur und dem satten Grün unserer Gärten bieten sich zahlreiche Materialien für kreative Aktivitäten an. Unter anderem gestalten wir beeindruckenden Steinzeitschmuck aus vielfältigen Naturmaterialien sowie Steinzeitmesser aus Pappelrinde und Feuerstein. Ein besonderes Highlight bilden unsere kunstvollen Puppen und Tiere aus unterschiedlichen Gräsern, inspiriert vom Spielzeug der Kinder in der Jungsteinzeit.



Steinzeitdorf
Pestenacker



Unbedingt vormerken!



Weitere Infos unter:



**Das große Sommerfest im Steinzeitdorf
Pestenacker am 21. Juli 2024!**
**Viele Infostände und Mitmachaktionen
warten auf euch! Mehr Infos auf
www.steinzeitdorf-pestnacker.de**

Tretet mit uns eine Reise in die Vergangenheit an, in der Kreativität und Naturverbundenheit im Mittelpunkt standen. Bitte beachten: eine Teilnahme an unserem Programm ist ausschließlich nach vorheriger Anmeldung möglich.

Ausbau der neuen Steinzeithäuser
Wir stehen kurz vor der Fertigstellung unserer neuen Steinzeithäuser und möchten euch herzlich einladen, uns bei diesem spannenden Vorhaben zu unterstützen! Falls ihr schon immer wissen wolltet, wie der Bau eines solchen Hauses vonstattengeht und aktiv daran teilhaben möchtet, ist dies eure Chance! Euer Einsatz ist für uns von großer Bedeutung und leistet einen wesentlichen Beitrag zum Wachstum unseres Freilichtmuseums, das allen offensteht.

Drei Mitmachtermine stehen bereits fest: am 4. Mai 2024 und am 22. / 23. Juni 2024!

Das Besondere an diesem Projekt ist, dass wir ausschließlich Naturmaterialien verwenden, die ihr vielleicht sogar in eurem eigenen Garten oder bei einem Waldspaziergang finden könnt. Bei diesem gemeinsamen Projekt geht es nicht nur um den Bau der Häuser, sondern auch um das Erlernen neuer Techniken und das Vertiefen des Wissens über Naturmaterialien.

Um teilzunehmen, ist eine vorherige Anmeldung über unseren Veranstaltungskalender unter www.steinzeitdorf-pestnacker.de/veranstaltungskalender notwendig.

Nutzt die Gelegenheit, aktiv an der Gestaltung der Geschichte unseres Freilichtmuseums mitzuwirken!



Das Radwegenetz im Landkreis wächst

Nachhaltige Mobilität verbindet die Gemeinden

Der Ausbau des Netzwerkes für Alltags- und Freizeitradwege im Landkreis Landsberg am Lech macht Fortschritte. Pünktlich zur neuen Radlsaison stehen einige Radwege kurz vor der Fertigstellung.

Im Rahmen seines Klimaschutzkonzeptes von 2013 hat der Landkreis beschlossen, das Radwegenetz zu den größeren Arbeitgebern auszubauen und Lücken im Netzwerk zu identifizieren sowie zu schließen. Aus diesem Grund hat der ADFC-Kreisverband Landsberg der Verwaltung des Landkreises bereits 43 Maßnahmen zur Verbesserung vorgeschlagen. Von diesen sind 18 mittlerweile abgeschlossen und zehn befinden sich im Ausbau oder in der Planung für 2024.

Ziel ist die Schaffung eines umfassend ausgebauten Netzwerkes für den Alltagsradverkehr im Landkreis, das Einwohnerinnen und Einwohner sicher zur Arbeit, Schule, zum Einkaufen und zu Freizeiteinrichtungen bringt. Dies steigert nicht nur die Attraktivität für Touristen und Einheimische, sondern fördert auch die lokale Wirtschaft. Insbesondere die Gastronomie sowie lokale Unternehmen wie Bäckereien und Metzgereien profitieren von einem gut entwickelten Radwegenetz. Die neue Regionenmarke „Landsberg Ammersee Lech“ spielt eine wichtige Rolle dabei, den Landkreis als attraktiven Wirtschaftsstandort zu positionieren, und gilt als wichtiger Wirtschaftsfaktor, der sowohl potenzielle Arbeitnehmer als auch Arbeitgeber anspricht und den Standort weiter stärkt.

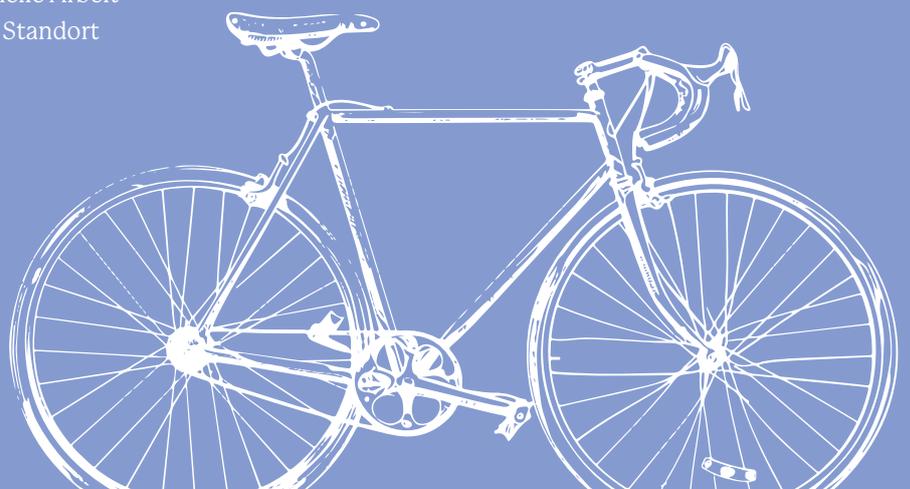
Im letzten Jahr hat sich Folgendes getan: eine vor allem für den Alltagsverkehr und die Kinder der Pürgener Ortsteile wichtige Radwegeanbindung zwischen Lengenfeld und Stoffen konnte vor kurzer Zeit fertiggestellt werden. Im Sommer 2023 wurde

der Radweg von Ramsach nach Eresing eröffnet, wodurch seit Juni 2023 eine durchgehende Verbindung zwischen Landsberg am Lech und dem Ammersee besteht. Dieser Abschnitt ist Teil des stark frequentierten Ammersee-Radweges. Im Herbst des vergangenen Jahres wurde eine weitere Lücke mit dem Radweg von Igling / Holzhausen b. Buchloe entlang der A96 geschlossen. Damit besteht nicht nur eine durchgehende Verbindung zum Ammersee, sondern auch eine gut befahrbare Anbindung in den Landkreis Ostallgäu.

In der Gemeinde Fuchstal werden innerhalb eines Jahres sechs Radwegeprojekte umgesetzt, an denen der Landkreis Landsberg am Lech mit knapp 150.000 Euro beteiligt ist.

Die Via Claudia Augusta, die von Obermeitingen bis Kinsau verläuft, erhält im Ortsteil Asch eine neue Routenführung. Diese soll Radfahrer sicherer entlang der Schule, dem Tennisplatz und dem Reitplatz in Richtung Oberdießen leiten.

Der Radweg von Asch nach Seestall wurde im letzten Herbst mit einer neuen wassergebundenen Decke aus Frankenschotter versehen. Ebenso erhielt der Radweg von Denklingen nach Leeder eine neue Asphaltschicht. Eine komplett neue Anbindung im Radwegenetz ist die Strecke von Leeder in Richtung B17, die nun für den Verkehr freigegeben ist.



Lückenschluss des Radweges von Igling nach Holzhausen b. Buchloe



Zusätzlich kann bald das Teilstück entlang des Bahngleises bei Leeder in Richtung Denklingen zur Firma Hirschvogel sicher befahren werden.

Dieses Jahr sollen weitere Projekte verwirklicht werden: die Gemeinde Apfeldorf plant, drei Radwege in Richtung Rott und Birkland / Schongau, die derzeit noch als Wirtschaftswege genutzt werden, für den Radverkehr attraktiver zu gestalten.

In der Gemeinde Geltendorf stehen 2024 vier neue Radwege an. Es wird eine vollständige Radwegeverbindung zwischen Egling an der Paar und Geltendorf realisiert, wodurch Pendler und Freizeitradler eine durchgängige Anbindung zum S-Bahnhof Geltendorf erhalten. Die auszubauenden Abschnitte umfassen den Heuweg nach Kaltenberg, den Radweg von Kaltenberg nach Walleshausen, den Weg von Walleshausen nach Egling an der Paar und die vollständige Asphaltierung des Radweges nach Wabern.

In den Gemeinden Eresing und Windach wird derzeit der Radweg von Eresing zur Firma DELO in Windach ausgebaut. Diese Verbindung ist eine der wichtigsten im Landkreis, da sie einen der größten Arbeitgeber, mit über 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, an das Radwegenetz anschließt.

Voraussichtlich im Frühjahr 2024 wird die Gemeinde Scheuring den Radweg zum Naturfreundehaus, dem sog. Oskar-Weinert-Haus, instand setzen. Dabei wird auch die Anbindung vom Westerholz hinunter zum Lech auf den einzigen deutschlandweiten Radweg, die sog. Romantische Straße, mit einer wassergebundenen Decke verbessert.

Die oben genannten Projekte werden als investive Klimaschutzmaßnahmen vom Projektträger „Zukunft – Umwelt – Gesellschaft“ (ZUG) mit mindestens 50 Prozent der Baukosten gefördert. Zusätzlich beteiligt sich der Landkreis am Ausbau des Radwegenetzes mit bis zu 200.000 Euro pro Jahr.

Starkes Team für Energiewende und Klimaschutz

Landsberg an einem Freitagmorgen im Januar. Im Landratsamt treffen sich Andrea Ruprecht, Klimaschutzmanagerin des Landkreises, Berthold Lesch, Vorsitzender des LENA e. V., und Andreas Weigand, Geschäftsführer von KLIMA³. Seit der Gründung der Klima- und Energieagentur KLIMA³ vor gut einem Jahr finden solche Treffen regelmäßig statt. Sie dienen dazu, gemeinsame Veranstaltungen zu koordinieren, Neuigkeiten aus den Gemeinden zu besprechen und aktuelle Entwicklungen aus der Politik sowie der Energiewirtschaft zu teilen.

Drei Landkreise – eine gemeinsame Agentur

Die Klima- und Energieagentur KLIMA³ wurde in Kooperation der Landkreise Landsberg am Lech, Fürstentum und Starnberg als gemeinnütziges Unternehmen gegründet. Das Ziel ist es, lokale Energie- und Wärmewendeprojekte zu initiieren und zu begleiten. Der Grundgedanke dabei ist, Kräfte zu bündeln und Aufgaben, die bislang an mehreren Stellen bearbeitet wurden, durch eine zentrale Energieagentur zu koordinieren. Dazu zählt beispielsweise die Energieberatung für Bürgerinnen und Bürger, die gemeinsam mit der Verbraucherzentrale angeboten wird. Neben einer telefonischen oder persönlichen Beratung ist es auch möglich, sogenannte Gebäude- oder Heizungschecks vor Ort zu vereinbaren. Darüber hinaus sind viele Aufgaben im Bereich der Energie- und Wärmewende eine Pflichtaufgabe der Kommunen oder werden es in Zukunft sein. „Der Auftrag einer Energieagentur hat sich in den letzten Jahren stark gewandelt“, erklärt Geschäftsführer Andreas Weigand. „Während früher Bewusstseinsbildung im Vordergrund stand, liegt der Fokus heute auf der Unterstützung der Städte und Gemeinden.“ KLIMA³ unterstützt beispielsweise bei der kommunalen Wärmeplanung. „Es ist wichtig, dass die Maßnahmen aller Kommunen auf gemeinsame Ziele einzahlen“, betont Weigand.

Enge Zusammenarbeit als Team für die Energiewende
LENA e. V. verbindet viele Menschen im Landkreis Landsberg am Lech mit der Energiewende. Der Verein wurde vor zehn Jahren als Teil des Klimaschutzkonzeptes des



Landkreises gegründet, um die Energiewende vor Ort aktiv mitzugestalten. Er engagiert sich ehrenamtlich und unterstützt Bürgerinnen und Bürger, Kommunen sowie Unternehmen auf dem Weg zu einer klimaverträglichen Energieversorgung. „Wir konnten über die Jahre viel erreichen und bewegen, mit dem Ehrenamt stoßen wir nun angesichts wachsender Aufgaben an unsere Grenzen“, sagt Berthold Lesch, der erste Vorsitzende des Vereins. „Daher ist diese Kooperation sehr sinnvoll.“

Klimaschutz auf Kreisebene

Das Klimaschutzmanagement in den Landratsämtern übernimmt eine koordinierende, operative und strategische Rolle. Ein Wandel ist auch hier angesichts geänderter politischer Rahmenbedingungen, neuer Zielsetzungen und der Zunahme an Aufgaben im Bereich Klimaschutz zu erkennen. Ein neuer Schwerpunkt des Klimaschutzmanagements im Landratsamt Landsberg am Lech wird künftig verstärkt im Bereich der Klimawandelanpassung liegen, während andere Aufgabenbereiche von der Energieagentur KLIMA³ übernommen werden. „Unsere 2019 erstellte Klimaanpassungsstudie gibt Einblick in die erwarteten klimatischen Veränderungen im Landkreis in den kommenden Jahren“, erläutert Andrea Ruprecht,



<p>Die Klima- und Energieagentur der Landkreise unterstützt aktiv Städte und Gemeinden bei der Realisierung der Energie- und Wärmewende. Sie bündelt unter anderem die Energieberatung für Bürgerinnen und Bürger und fungiert als Ansprechpartner für Unternehmen im Landkreis bei Fragen zur Umsetzung.</p>	<p>LENA e. V. engagiert sich in der Unterstützung lokaler Projekte, organisiert Veranstaltungen vor Ort und fördert die ehrenamtliche Mitarbeit in Fachgruppen zu den Themen Energie, Wärme und Mobilität. Der Verein dient als Bindeglied zwischen der Verwaltungsebene und dem ehrenamtlichen Engagement im Bereich Klimaschutz.</p>	<p>Das Klimaschutzmanagement koordiniert Themen rund um Klimaschutz und Klimawandelanpassung. Es bündelt und verstetigt die Klimaschutzaktivitäten verschiedener Akteure auf Verwaltungsebene, landkreisweit und gemeindeübergreifend. Zudem stellt das Klimaschutzmanagement wichtige Informationen bereit und berät politische Entscheidungsträger sowie Gremien.</p>
<p>KLIMA³ Die Klima- und Energieagentur der Landkreise Starnberg, Fürstenfeldbruck, Landsberg am Lech gGmbH Zankenhausener Straße 3 82299 Türkenfeld Telefon: 08193 31239-11 buero@klimahochdrei.bayern www.klimahochdrei.bayern</p>	<p>LENA Landsberger Energie Agentur e. V. Sandauer Straße 254 86899 Landsberg am Lech Telefon: 0172 8167612 buero@lena-landsberg.de www.lena-landsberg.de</p>	<p>Landratsamt Landsberg Von-Kühlmann-Straße 15 86899 Landsberg am Lech Telefon: 08191 129-1503 Fax: 08191 129-5503 klimaschutz@lra-ll.bayern.de www.klimaschutz-landkreis-landsberg.de</p>

Klimaschutzmanagerin des Landkreises. Daraus resultieren bereits umgesetzte Projekte wie K.A.R.E. (Klimaanpassung auf regionaler Ebene) in Kooperation mit der Region Oberland, das Projekt KlimaFit zu Klimawandel & Gesundheit und das EU-Pilotprojekt LIFE Future Forest zum nachhaltigen Umbau der Wälder. „Geplant ist zudem die Erstellung eines Klimaanpassungskonzeptes für den Landkreis und seine Gemeinden“, fügt Ruprecht hinzu.

Ein Beispiel für ein erfolgreiches gemeinsames Projekt ist die Veranstaltungsreihe „Mein Wärmeprojekt“. Fachleute von LENA und KLIMA³ waren mit Unterstützung des Landratsamts im Herbst und Winter auf Tour durch den Landkreis. Die gut besuchten Informationsveranstaltungen boten Einblicke in das Heizungsgesetz, in Möglichkeiten beim Heizungstausch, kommunale Wärmeplanung und Wärmenetze.

In diesem Jahr planen die drei Institutionen eine noch engere Zusammenarbeit bei gemeinsamen Veranstaltungen und Projekten. Sie bilden ein starkes „Team Energie- und Klima“ für Bürgerinnen und Bürger, Städte und Gemeinden sowie Unternehmen im Landkreis.



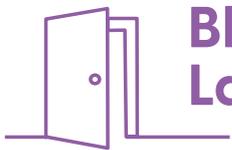
Teamwork für die Energiewende (v. l.): Berthold Lesch (Vorsitzender des LENA e. V.), Andrea Ruprecht (Klimaschutzmanagerin im Landratsamt) und Andreas Weigand (Geschäftsführer von KLIMA³)

Kontakt für Presseanfragen:

Julia Hosan
E-Mail: presse@klimahochdrei.bayern
Telefon: 08193 31239-12

Gleichstellungsbeauftragte:

Eine gleichberechtigte Zukunft für alle



Blick ins Landratsamt

Hier bieten wir nicht nur Einblicke und Fakten zum Landratsamt, sondern stellen auch die Menschen vor, die alles überhaupt ermöglichen. In dieser Ausgabe:

SUSANNE STEGMAIER ...

... absolvierte ein Diplomstudium in Psychologie an der Ludwig-Maximilians-Universität in München, nachdem sie zuvor Sozialpädagogik an der Katholischen

Stiftungshochschule München studiert hatte. Sie bringt langjährige Berufserfahrung in verschiedenen sozial-psychologischen Feldern mit, darunter mädchen- und frauenspezifische Projekte, Arbeit in einem Frauenhaus, Suchttherapie sowie Jugendhilfe. Seit 2007 ist Frau Stegmaier im Landratsamt Landsberg am Lech beschäftigt und wirkte bis 2023 als Psychologischer Fachdienst im Amt für Jugend, Familie, Soziales und Bildung. Als engagierte Netzwerkerin war sie maßgeblich am Aufbau des Elternbildungsprogramms „Landsberger Eltern-ABC“ beteiligt und engagiert sich aktiv im psychosozialen Netzwerk sowie im Inklusionsbeirat des Landkreises.

Frau Stegmaier, was hat Sie dazu bewogen, sich für das Amt der Gleichstellungsbeauftragten zu bewerben:

Ich bin von der Notwendigkeit der sozialen, politischen und ökonomischen Gleichheit der Geschlechter überzeugt. Die Stelle als Kommunale Gleichstellungsbeauftragte bietet die perfekte Gelegenheit dieses Ziel mit Engagement zu verfolgen.

Was bedeutet für Sie „Gleichstellung als Querschnittsaufgabe“?

Gleichstellung betrifft uns alle und muss in allen Lebensbereichen verankert werden. Dies erfordert einen Umdenkprozess mit Abbau von Geschlechterstereotypen sowie geschlechtssensible Entscheidungen, um nachhaltige Fortschritte zu erzielen.

Welche Schwerpunkte möchten Sie in Ihrer Arbeit setzen?

Zunächst steht die Analyse der aktuellen Situation in Landsberg und in den Gemeinden im Fokus. Konkrete Schwerpunkte sind noch in Planung. Erforderlich für weitergehende Veränderung ist die Vernetzung im Landkreis und darüber hinaus.

Wie planen Sie, die Gleichstellung im Landkreis voranzutreiben?

Unser Landkreis verfolgt aktiv die Ziele der nachhaltigen Entwicklung (Sustainable Development Goals – SDGs) der Agenda 2030. Ziel 5 ist die Geschlechtergleichheit! Hierfür bedarf es der Förderung der Gleichstellung in Familie, Beruf und Gesellschaft. In der Familien Gründungsphase reibt sich ein fortschrittliches Rollenverständnis

an verkrusteten Strukturen und erschwert wirkliche Wahlfreiheit.

Welche Herausforderungen sehen Sie im Bereich der Gleichstellung im Landkreis Landsberg?

Trotz formaler Gleichstellung gibt es für Frauen immer noch viele Nachteile. Probleme wie fehlende Vorbilder, Kinderbetreuungshürden, Tabus rund um sexuelle Belästigung und häusliche Gewalt ebenso wie inoffizielle Entscheidungsstunden unter Männern, die Frauen daran hindern, ein starkes Karrierebewusstsein zu entwickeln.

Welche Rolle spielt das Thema Gleichstellung in der aktuellen politischen und gesellschaftlichen Diskussion?

Das Wiedererstarken rechtspopulistischer Tendenzen ist eine Gefahr für unsere Demokratie und bedroht gerade auch die Gleichstellung. Insbesondere im Internet zeigt sich ein erschreckendes Ausmaß an Hass und Hetze und immer öfter werden Frauen allein wegen ihres Geschlechts Opfer von sexueller Beleidigung. Gerade heute gilt es für Frauenrechte, gegen Sexismus und Gewalt und für Chancengleichheit einzustehen.

Wie kann eine gleichberechtigte Zukunft gestaltet werden?

Ich wünsche mir noch mehr aktive Mitwirkung von Frauen in allen politischen Gremien – vom Gemeinderat bis ins EU-Parlament – ebenso wie in Wirtschaft, Verbänden und Wissenschaft. Wir müssen aktiv gegen Diskriminierung vorgehen, gerade auch Mehrfachdiskriminierung von queeren Menschen, Frauen mit Behinderung und mit Migrationshintergrund.

Haben Sie eine abschließende Botschaft an die Menschen im Landkreis Landsberg?

Ich freue mich auf Zusammenarbeit und bin offen für Anregungen. Ich biete Beratung und Unterstützung zu allen Genderthemen für Einzelne ebenso wie für Gremien und Unternehmen. Hoffnungsfroh stimmt mich, dass sich die Wahrnehmung zur Gleichstellung positiv entwickelt hat. Die Vielfalt der Kompetenzen in unserem Landkreis ist entscheidend für die Lösung zukünftiger Herausforderungen.



**LSBTIQ+
Geschlechtliche Vielfalt**

**Lesbisch | Schwul | Bisexuell |
Transgender | Intersexuell oder Queer**

Etwa 7,4 Prozent der in Deutschland lebenden Bevölkerung identifizieren sich in ihrer sexuellen Orientierung oder geschlechtlichen Identität mit der Bezeichnung LSBTIQ+



Kommunale Entwicklungs- politik

Lokales Engagement mit globaler Wirkung

Das Gespräch mit Miriam Anton, Landkreiskoordinatorin für kommunale Entwicklungspolitik, beleuchtet die Rolle der Kommunen in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit und die Partnerschaft mit Newala, Tansania.

Warum hat der Landkreis eine Stelle im Bereich Entwicklungspolitik geschaffen? Gehört das nicht zu den Aufgaben des Bundes?

Die Hauptzuständigkeit liegt weiterhin beim Bund, doch es gibt sehr gute Gründe dafür, warum sich inzwischen über 1.000 Kommunen in Deutschland global engagieren: es geht darum, dass wir uns als Weltgemeinschaft gemeinsam

für mehr Klimaschutz und soziale Gerechtigkeit einsetzen. Kommunale Entwicklungszusammenarbeit ermöglicht einen direkten Austausch mit lokalen Gemeinden und Organisationen, was zu nachhaltigeren und effektiveren Entwicklungsprojekten führt. In der Vergangenheit wurden Milliarden für Entwicklungshilfe ausgegeben, doch das Geld kam nicht immer bei denen an, die es am meisten benötigen. Durch die Einbindung der lokalen Gemeinschaften werden die Bedürfnisse und Perspektiven der Menschen vor Ort berücksichtigt, was idealerweise zu langfristigen positiven Veränderungen führt.

Können Sie Beispiele für diese Form der Entwicklungszusammenarbeit nennen?

Seit Beginn meiner Tätigkeit, im Oktober 2022, bin ich im engen Austausch mit anderen Koordinatorinnen in Bayern und Baden-Württemberg. Der Landkreis

Donau-Ries ist in dieser Hinsicht ein Vorbild. In der von Landrat Stefan Rößle mitgegründeten Initiative, „1.000 Schulen für unsere Welt“, hat der Landkreis selbst bereits sechs Schulbauprojekte in Tansania und weiteren Ländern im Globalen Süden ermöglicht. Von den insgesamt 239 Projekten der bundesweiten Initiative sind allein 71 mit Geldern aus dem Landkreis Donau-Ries finanziert. Auch der Enzkreis ist sehr aktiv. Das dortige Landratsamt und der ein Jahr später gegründete Verein pflegen bereits seit 2011 eine Klimapartnerschaft mit der SKEW und seit 2020 eine kommunale Partnerschaft mit dem Distrikt und der Stadtverwaltung von Masasi in Tansania.

Bei meinem Aufenthalt in Tansania im vergangenen Jahr habe ich gemeinsam mit Christoph Heumos von der Firma Korosho in Finning eine Schule in Masasi besucht. Die Solaranlage mit Batteriespeicher ermöglicht es den Schülern, auch nach 18 Uhr zu lernen und ihre Hausaufgaben zu erledigen, zu einer Zeit, wo es in Tansania bereits dunkel ist. Denn die privaten Haushalte haben in der Regel keinen Strom.

Und welche Projekte plant der Landkreis Landsberg am Lech?

Während unserer Tansania-Reise im August mit Landrat Thomas Eichinger haben wir uns mit Vertretern der Distriktverwaltung von Newala ausgetauscht und Einrichtungen wie Schulen und Gesundheitszentren besichtigt. In zwei gemeinsamen Sitzungen haben wir über mögliche Projekte, basierend auf den 17 UN-Nachhaltigkeitszielen, diskutiert. Wir sind übereingekommen, dass wir mit dem SDG 3 „Gesundheit und Wohlergehen“ starten. Dabei steht die medizinische Versorgung von Frauen im Vordergrund. Zwischen 2020 und 2022 sind laut Distriktverwaltung 11 Frauen in der Region aufgrund von Komplikationen bei Schwangerschaft und Geburt gestorben, sowie tragischerweise auch 84 Neugeborene und 140 Säuglinge. Der Grund dafür ist zum größten Teil auf die mangelnde medizinische Infrastruktur zurückzuführen. In den Gesundheitszentren fehlt es an Strom, Wasser, Entbindungsbetten und Ausrüstung. Viele Geburten finden nachts statt, was elektrisches Licht zu einer Notwendigkeit macht.

Einen ersten Schritt zur Verbesserung liefert auch hierbei die Stromversorgung der Gesundheitszentren durch Solarmodule. Zudem ist eine Renovierung der drei Stationen Mtongwele, Idamnole und Chihangu geplant sowie die Ausstattung mit neuen Betten und modernen medizinischen Geräten. Aktuell haben wir eine Förderzusage von 100.000 Euro durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), das damit 90 Prozent der Kosten übernimmt.

Und wie sichern Sie die Nachhaltigkeit des Projektes?

Die Fördermittel sind an die Ausbildung von Elektrikerinnen und Elektrikern in Tansania geknüpft. Damit soll



Christoph Heumos und Thomas Eichinger im Austausch mit Vertretern der Distriktverwaltung Newala

gewährleistet werden, dass die Stromversorgung über einen längeren Zeitraum gesichert ist. Über weitere Projekte, wie zum Beispiel das Cashew-Projekt, werden wir voraussichtlich im Mai sprechen. Da ist der Besuch einer Delegation aus Newala in den Landkreis geplant, worauf wir uns schon sehr freuen. Mit Christoph Heumos haben wir auch einen verlässlichen Partner, der oft vor Ort ist und die Umsetzung unterstützt. Unser Ziel ist es, nachhaltige Kooperationen zu schaffen, die auch ohne Förderungen weiterbestehen können.

Ansprechpartnerin:

miriam.anton@lra-ll.bayern.de

Weitere Informationen unter:

www.landkreis-landsberg.de/natur-umwelt/koordinationsstelle-kommunale-entwicklungspolitik



Foto (v. l. n. r.): Kathrin Lenvain,
Landrat Thomas Eichinger,
Christoph Heumos, Miriam Anton

Vom Makonde-Plateau in die Regale der Region

Nach zahlreichen Gemeinden, Unternehmen aller Größen, Freizeit- und Kultureinrichtungen wächst das Netzwerk der Regionenmarke „Landsberg Ammersee Lech“ weiter und diversifiziert sich. Regionale Identität umfasst nicht nur unsere Stadt, das Land, Flüsse und den See, sondern auch die Produkte, die im Landkreis hergestellt oder weiterverarbeitet werden. Das Start-up Korosho aus Finning ist der erste Kooperationspartner der Marke, der sich zu deren Werten bekennt und sie nun auf einem seiner Produkte platziert, welches deutschlandweit vertrieben wird.

Korosho bietet ein besonderes Produkt an: Cashewkerne aus Tansania, die im Landkreis Landsberg am Lech weiterverarbeitet werden. Das Start-up unterstützt aktiv soziale Projekte im Süden Tansanias. Christoph Heumos, einer der drei Geschäftsführer, ist regelmäßig im Makonde-Plateau im Distrikt Newala vor Ort. Die etwa 130.000 Einwohner der Region, die vorwiegend von der Landwirtschaft leben, produzieren Cashewkerne, und zwar eine der größten Sorten weltweit. Neben dem Landkreis, der sich mit vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung finanzierten Projekten um die Verbesserung der Lebensbedingungen kümmert, werden damit auch Initiativen unterstützt, die ein regelmäßiges Einkommen für die Landwirte generieren.

Die Landsberg-Newala-Cashews sind das Ergebnis dieser Zusammenarbeit. Dank der Kooperation zwischen Korosho und der „Meisterwerk Chocolaterie Michael Dillinger“ in Landsberg sind sie nun im regionalen Einzelhandel – darunter REWE, EDEKA und kleinere Geschäfte – in einer mit Schokolade veredelten Version erhältlich.



Info

Wollen Sie auch mit Ihrem regionalen Produkt aus dem Landkreis Landsberg am Lech Partner der Regionenmarke werden?

Dann schreiben Sie uns unter marke@landsberg-ammersee-lech.de

Jetzt Partner werden

Interessierte Unternehmen und Vereine im Landkreis Landsberg am Lech sind herzlich eingeladen, sich als Partner der Regionenmarke „Landsberg Ammersee Lech“ zu engagieren. Gemeinsam streben wir danach, die Region sowohl intern als auch extern zu stärken. Ein konkretes Ziel ist es, die Regionenmarke breit zu nutzen, um Arbeitskräfte für den Landkreis anzuwerben und Aktivitäten sowie Projekte zu präsentieren.

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.landsberg-ammersee-lech.de



Testen Sie Ihr Wissen über Tansania und gewinnen Sie eine Probepackung des ersten Markenproduktes! Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir 20 Packungen der Landsberg-Newala-Cashews. Das Mindestalter für Teilnehmer liegt bei 16 Jahren. Teilnahmeschluss ist der 31. Mai 2024.



Die Regionenmarke wächst

Neue Partner

Das Ziel der Regionenmarke „Landsberg Ammersee Lech“ ist es, den Landkreis Landsberg am Lech erfolgreich zu positionieren, um in einer zunehmend härter werdenden Wettbewerbssituation bestehen zu können. Wie bereits im vergangenen Magazin ausführlicher vorgestellt, wächst die Regionenmarke kontinuierlich.

Ein ganzer Landkreis engagiert sich für die Regionenmarke. Neben der Stadt Landsberg am Lech sind inzwischen auch fast alle Landkreiskommunen im Netzwerk vertreten. Seit Ende 2023 sind zudem sechs Unternehmen hinzugekommen. Entsprechend der Vision für die Markenentwicklung umfasst die Liste der neuen Markenpartner kleine, mittelständische Unternehmen und Global Player. Zu den neuen Markenpartnern gehören unter anderem EDEKA Südbayern, der Industrial MakerSpace am Penzinger Feld, aMMerCon GmbH, berg & boje Kommunikation, Lechsauna sowie Frau & Beruf GmbH. Darüber hinaus ist die Korosho GmbH als erster Produktpartner dabei.

Nun wird intensiv am Marken-, Web- und Social-Media-Auftritt der Regionenmarke „Landsberg Ammersee Lech“ gearbeitet. Ziel ist es, die Außendarstellung für Interessierte zu verbessern und bestehenden Partnern mehr Präsentationsmöglichkeiten zu bieten.

Lösung der Raumnot im Landratsamt

Von der langfristigen Planung zum Spatenstich

Seit der letzten baulichen Erweiterung des Landratsamtes 1990 führten ständige Mehrungen der Aufgaben zu einem steigenden Bedarf an Arbeitsplätzen. Inzwischen sind vom Landratsamt 7200 m² Büroflächen angemietet, die ständig steigende Kosten verursachen und in den letzten Jahren im Durchschnitt um weitere 650 m² pro Jahr angewachsen sind. Daraus entwickelte sich im Laufe der Zeit eine zersplitterte Landkreisverwaltung mit zahlreichen Außenstellen in Landsberg und Kaufering.

Bereits 2013 befasst sich der Landkreis deshalb mit unterschiedlichen baulichen Varianten zur Lösung der Raumnot im Landratsamt.

Seit 2015 laufen die Bemühungen um den Neubau einer Außenstelle

des Landratsamtsgebäudes, um die derzeitigen Außenstellen wieder zu verringern und die Mitarbeiter zusammenzuführen.

Ein Grundsatzbeschluss des Kreistages im September 2015 führte zur Aufnahme von Grundstücksverhandlungen mit dem Kloster der Dominikanerinnen – über ein Grundstück am Penzinger Feld in Landsberg.

Im März 2016 stimmte der Kreistag grundsätzlich der Planung für ein Erweiterungsgebäude zu, um die Verwaltung des Landratsamtes im Hauptgebäude und in einer weiteren Nebenstelle unterzubringen. Der Erwerb des Grundstückes durch den Landkreis wurde im Mai 2016 notariell besiegelt.

Im Oktober 2016 beantragte der Landkreis bei der Stadt, die Bauleitplanung für die Außenstelle des Landratsamtes am Standort „Penzinger Feld“ durchzuführen. Im Februar 2017 beschloss der Kreisausschuss aufgrund der von der Stadt angebotenen Alternativfläche „Bosse-Wiese“, einen Standortvergleich für die Errichtung des Erweiterungsgebäudes an den Planungsverband Äußerer Wirtschaftsraum München zu vergeben.

Die Stadt Landsberg nahm im März 2017 Kenntnis von der aktuellen Situation des Landratsamtes und dem laufenden Standortvergleich.

Im Juli 2017 beschloss der Kreistag, die Planungen nur auf dem kreiseigenen Flurstück „Am Penzinger

2013–2018

Jul 13

Beschluss zur Untersuchung von unterschiedlichen Varianten einer Erweiterung des Landratsamtes mit Optionen zur Aufstockung auf des bestehenden Gebäudes bzw. einer Süderweiterung

Sep 15

Bemühungen um den Neubau einer Außenstelle, Auftrag zu Grundstücksverhandlungen

Mär 16

Grundsatzbeschluss zur Planung eines Erweiterungsgebäudes, Verwaltung des Landratsamtes soll im bisherigen Hauptgebäude und in nur einer Nebenstelle zusammengefasst werden

Mai 16

Notarvertrag zum Kauf einer Fläche

Okt 16

Schreiben des Landrates an Stadt: Bitte um Bauleitplanung für Außenstelle Landratsamt am Standort „Penzinger Feld“

2018–2024

Sep 18

Städtebaulicher Wettbewerb

Mai 19

Vorstellung des Ergebnisses des städtebaulichen Wettbewerbs

Aug 20

Beschluss zur Durchführung eines Architektenwettbewerbs

Sep 21

Sachstandsbericht zum Ergebnis des Architektenwettbewerbs

Jul 22

Auftrag für Planungsleistungen für Architekten und Fachplaner



Feld“ fortzusetzen und bei der Stadt die Schaffung von Baurecht für den Neubau zu beantragen.

Im November 2017 traf der Stadtrat die Entscheidung für die Schaffung von Planungsrecht für den Neubau am Penzinger Feld und forderte ein konkretes Vorhaben mit Durchführungs- und Finanzierungsplan, das in einem Architektenwettbewerb entwickelt werden sollte.

Der Kreisausschuss beschloss im September 2018 die Durchführung eines städtebaulichen Wettbewerbs.

Im Mai 2019 wurde der Siegerentwurf vorgestellt und vom Kreisausschuss angenommen. Dieser Entwurf bildete die Grundlage für weitere Planungsschritte, einschließlich der Grundstücksverhandlungen, da die Lage des Neubaus leicht verändert wurde und außerhalb des inneren Kreisverkehrs direkt an die Münchner Straße verlegt wurde.

Im August 2020 wurde gemeinsam mit der Stadt Landsberg ein Architektenwettbewerb durchgeführt, dessen Siegerentwurf dem Kreisausschuss im September 2021 vorgestellt und dort beschlossen wurde.

Im Juli 2022 vergab der Kreisausschuss den Auftrag für Planungsleistungen zur technischen Ausrüstung des neuen Verwaltungsgebäudes. Im Jahr 2023 wurden im Sachgebiet Hochbau des Landratsamtes die Planungsgrundlagen ermittelt und ein Vorentwurf erstellt. Derzeit wird die Entwurfsplanung fertiggestellt, sodass im Juni ein Bauantrag bei der Stadt Landsberg eingereicht werden kann. Im Juli 2024 kann die Ausführungsplanung beginnen. Nach den derzeitigen Plänen soll voraussichtlich im November 2024 der Spatenstich „Am Penzinger Feld“ erfolgen.



Wenn jede Sekunde zählt



Landrat Thomas Eichinger, Dr. Tim Voegele, Chefarzt des Bayerischen Roten Kreuzes Landsberg und Dennis Brüntje, Geschäftsführer des Vereins Mobile Retter drückten gemeinsam symbolisch auf den Startknopf.

Der Landkreis Landsberg am Lech ist jetzt eine „Mobile Retter“-Region!

Seit dem Start der Alarmierung am 15. Februar 2024 unterstützen sogenannte Mobile Retter die Rettungskette im Landkreis Landsberg am Lech. Sobald bei der Leitstelle in Fürstentfeldbruck ein Notruf wegen eines Herz-Kreislauf-Stillstands oder einer Bewusstlosigkeit eingeht, werden ehrenamtliche, qualifizierte Ersthelfer im Umkreis von 500 Metern per Smartphone-App alarmiert. Dank ihrer örtlichen Nähe können sie oft schneller lebensrettende Maßnahmen einleiten.

Engagieren als Mobiler Retter kann sich jede Person, die eine

rettungsdienstliche oder medizinische Ausbildung besitzt, im Bereich der Gesundheits- oder Krankenpflege tätig oder Mitglied einer Hilfsorganisation ist und mindestens 18 Jahre alt ist. Alle Mobil Retter erhalten eine umfassende Schulung, die neben theoretischem Wissen (Rechte und Pflichten, Umgang mit Gefahrensituationen) auch eine Überprüfung der fachlichen Qualifikation umfasst.

Seit Dezember wurden bereits dreizehn Trainings mit insgesamt 250 Mobil Rettern erfolgreich durchgeführt. Um ein flächendeckendes Netz an Ersthelfern zu gewährleisten, sind wir weiterhin auf

der Suche nach qualifizierten Freiwilligen.

Wenn Sie auch zu den Mobil Rettern gehören möchten, dann laden Sie sich die App „Mobile Retter“ aus Ihrem Store herunter und registrieren Sie sich hierüber. Im zweiten Schritt können Sie sich dann unter www.mobile-retter.org/ll für eine Schulung anmelden.



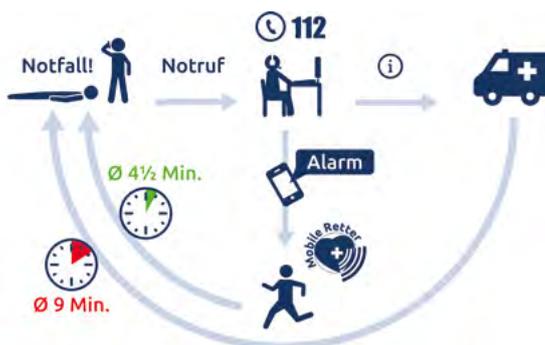
Info

Seit Dezember konnten bereits 13 Trainings mit 250 Mobil Rettern durchgeführt werden.

Um ein engmaschiges Netz an Ersthelfern zu gewährleisten, suchen wir weiterhin nach qualifizierten Personen.

Weitere Informationen und Anmeldungen unter:
www.mobile-retter.org/ll

So funktioniert es:



Sobald ein Notruf bei der Leitstelle eingeht, erkennt das System, ob es sich um einen Fall für die Mobil Retter handelt. Der nächstgelegene Ersthelfer wird dann automatisch alarmiert. Dadurch können die Mobil Retter meist schneller (der bundesweite Durchschnitt liegt bei viereinhalb Minuten) als der Notarzt vor Ort sein.

Inklusions- tage 2024

PULS-Open Air

Gemeinsam: entdecken · erleben · entscheiden

Zeit: 7. und 8. Juni 2024

13:00–23:00 Uhr

Ort: Schloss Kaltenberg

Schlossstraße 10

82269 Geltendorf



Sommerfest im Steinzeitdorf – Führung für Alle (Schwerpunkt: Sehbeeinträchtigung)

Zeit: 21. Juli 2024

14:00–15:00 Uhr

Ort: Steinzeitdorf Pestenacker

Hauptstr. 100

86947 Weil



Steinzeitdorf
Pestenacker

Talententdecker auf dem Veitsmarkt

Zeit: 9. Juni 2024

10:00–18:00 Uhr

Ort: Georg-Hellmair-Platz

86899 Landsberg am Lech



Woche der seelischen Gesundheit Thema: „Arbeit und Psyche“

Zeit: 10.–20. Oktober 2024

Ort: im Landkreis Landsberg am Lech

Informationstag zur Gesundheit, Selbsthilfe und Unterstützung

Zeit: 29. Juni 2024

10:00–14:00 Uhr

Ort: Ludwigstraße (Fußgängerzone)

86899 Landsberg am Lech

Sportfest für alle

Zeit: 19. Oktober 2024

10:00–16:00 Uhr

Ort: Sport- und
Veranstaltungszentrum
Hungerbachweg 1

86899 Landsberg am Lech



Kooperationspartner:



Steinzeitdorf
Pestenacker



Gesundheits
regionen^{plus}



LANDSBERG
AMMERSEE
LECH



Klimaschutz
Landkreis Landsberg am Lech



k.e.b.
Koordinationsstelle Engagierter Bürger
im Landkreis Landsberg am Lech



WIR
WACHSEN
ZUSAMMEN
IM LANDKREIS
LANDSBERG AM LECH





PULS Open Air – Bühne für Nachhaltigkeit und Inklusion

Eine Aktion der Koordinationsstellen Inklusion und Ehrenamt und der Fachstelle Klimaschutz



Gemeinsam: entdecken · erleben · entscheiden

Ganz unter diesem Motto haben sich die Fachstelle Klimaschutz sowie die Koordinationsstellen für Inklusion und Ehrenamt aus dem Landratsamt Landsberg am Lech zusammengetan. Gemeinsam planen sie, auf dem PULS Open Air, das vom 6. bis einschließlich 8. Juni 2024 auf Schloss Kaltenberg stattfindet, präsent zu sein. Ihr Ziel ist es, die Festivalbesucherinnen und -besucher für die Themen Inklusion, Ehrenamt und Klimaschutz zu sensibilisieren.

Das PULS Open Air auf Schloss Kaltenberg

Das PULS Open Air findet seit 2018 im Landkreis Landsberg am Lech statt. Ausgerichtet wird das dreitägige

Festival von der Ritterturnier Kaltenberg Veranstaltungs-GmbH in Kooperation mit PULS vom Bayerischen Rundfunk, der als Namensgeber, Medienpartner und Kurator fungiert.

Zum PULS Open Air tragen vielfältige Künstlerinnen und Künstler aus ganz Deutschland und der Region bei, und begeistern die Besucher mit ihren musikalischen Darbietungen. Neben dem abwechslungsreichen Musikprogramm bieten Workshops und Aktionsstände den Festivalgästen zahlreiche weitere Aktivitäten, die das PULS Open Air auf Schloss Kaltenberg zu einem unvergesslichen Erlebnis machen.



Ein Festival für Nachhaltigkeit und Inklusion

Unter dem Motto „Gemeinsam nachhaltig feiern“ legt das PULS Open Air auf Schloss Kaltenberg bereits seit 2018 großen Wert auf Nachhaltigkeit und Inklusion. Damit nimmt es eine Vorreiterrolle ein. Im Sinne der Nachhaltigkeit werden zahlreiche Maßnahmen ergriffen, wie die Nutzung von Ökostrom und Mehrwegbechern auf dem Festivalgelände.

Als inklusives Festival bietet das PULS Open Air eine rollstuhlgerechte Umgebung an, einschließlich barrierefreier Anreisemöglichkeiten, gut befahrbaren Wegen auf dem Gelände und barrierefreien Duschen. Zudem ist eine Kommunikationsassistentin in leichter Sprache verfügbar, die das Festivalprogramm zugänglicher macht und eine bessere Orientierung auf dem Festivalgelände ermöglicht.

Gemeinsam: entdecken · erleben · entscheiden

Zusammen möchten nun die Koordinationsstellen für Inklusion und Ehrenamt sowie die Fachstelle Klimaschutz des Landratsamtes Landsberg am Lech aktiv

Teil dieses nachhaltigen und inklusiven Festivals sein. Sie werden am 7. und 8. Juni 2024 jeweils von 13:00 bis 23:00 Uhr mit einem gemeinsamen Aktionsstand vertreten sein. Durch diverse Mitmach-Aktionen zielen die drei Koordinationsstellen darauf ab, Interessierten die Themen Inklusion, Ehrenamt und Klimaschutz im Landkreis Landsberg am Lech näherzubringen und mit ihnen ins Gespräch zu kommen.

Unter dem Leitgedanken „Gemeinsam: entdecken · erleben · entscheiden“ planen die Fachstelle Klimaschutz sowie die Koordinationsstellen für Inklusion und Ehrenamt, in Zukunft häufiger gemeinsame Aktionen durchzuführen und verschiedene Projekte zu entwickeln und umzusetzen.

Weitere Informationen zur Teilnahme am PULS Open Air werden in Kürze auf den Webseiten der Koordinationsstellen und über die Social-Media-Kanäle des Landratsamtes Landsberg am Lech bekannt gegeben.



Kunstpreis geht nach Utting

Das künstlerische Schaffen im Landkreis Landsberg zeichnet sich durch Vielfalt und hohe Qualität aus. Einen exquisiten Ausschnitt davon bietet die Kunstpreisgalerie im 3. Obergeschoss des Landratsamtes Landsberg am Lech. Dort werden Werke von Künstlerinnen und Künstlern ausgestellt, die den Kunstpreis des Landkreises Landsberg

„Am Anfang steht das Staunen über das Zusammenspiel von Natur und Mensch und seinen Behausungen, und es gilt diese Begeisterung in Ölmalerei umzusetzen und die Frische und die ursprüngliche Lebendigkeit des Augenblicks festzuhalten.“

Freilichtmalerin Angelika Böhmer-Silberhorn

am Lech erhalten haben. Die Galerie erweitert sich kontinuierlich, da der Preis seit seiner Einführung im Jahr 2016 jährlich verliehen wird.

Initiiert wurde der Preis auf Anregung der damaligen Kreisrätin Annunciata Foresti, um Künstlerinnen und Künstler für ihre herausragenden Leistungen im Bereich der bildenden Kunst zu ehren. Das Preisgeld wird von der Sparkasse

Landsberg-Dießen bereitgestellt. Vorschlagsberechtigt sind die Mitglieder des Kreistags, während die Entscheidung über die Preisvergabe vom Kulturausschuss getroffen wird.

In diesem Jahr ging die Auszeichnung an die Uttinger Künstlerin Angelika Böhmer-Silberhorn, die als passionierte Freilichtmalerin weit über Utting hinaus bekannt ist.

Die Kunstpreisgalerie ist öffentlich zugänglich und kann während der Öffnungszeiten des Landratsamtes besucht werden.



Info

Die Verleihung des Kunstpreises findet am Freitag, den 3. Mai 2024, um 19:00 Uhr im großen Sitzungssaal des Landratsamtes statt.

Weitere Informationen zum Kunstpreis und den bisherigen Preisträgerinnen und Preisträgern finden Sie unter:

www.landkreis-landsberg.de/kunstpreis

Neue Katzenschutzverordnung in Kraft

Mit der Einführung einer Katzenschutzverordnung hat der Landkreis Landsberg am Lech einen wichtigen Schritt in Richtung Tierwohl und Tierschutz unternommen.

Die Allgemeinverfügung des Landkreises wurde am 1. August des letzten Jahres bekannt gemacht und trat sechs Monate später, am 1. Februar 2024, in Kraft. Den vielen positiven Rückmeldungen zufolge stößt sie bereits jetzt auf breite Zustimmung und Unterstützung in der Bevölkerung unseres Landkreises.

Zunächst setzen die Gemeinden Denklingen, Egling a. d. Paar, Penzing und Utting am Ammersee die Verordnung um. Zudem wird in Kürze die Gemeinde Weil hinzukommen.

Die Verordnung markiert einen Meilenstein im Bemühen, das Leben von Katzen in unserer Region zu verbessern. Sie wurde in enger Zusammenarbeit engagierter Bürgerinnen und Bürger, der beteiligten Gemeinden, Tierschutzorganisationen sowie des Landratsamtes ermöglicht.

Die Katzenschutzverordnung enthält mehrere Bestimmungen, die letztlich zum Wohle der Tiere beitragen:

Kastrations- und Kennzeichnungspflicht

Ab sofort müssen alle frei laufenden Katzen, die in den beteiligten Gemeinden des Landkreises Landsberg am Lech gehalten werden,

kastriert und mittels Mikrochip oder Ohrtätowierung gekennzeichnet sein.

Registrierungspflicht für Katzenhalter

Die Halter frei laufender Katzen sind zusätzlich verpflichtet, ihre Tiere in den kostenfreien Online-Registern TASSO oder FINDEFIX zu registrieren. Dies ermöglicht eine bessere Kontrolle und Identifikation der Tiere sowie die Rückverfolgung entlaufener Katzen.

Durch die Kastrations- und Kennzeichnungspflicht wird die unkontrollierte Vermehrung gestoppt, was nicht nur das Tierleid, sondern auch die Kosten für die Tierheimversorgung senkt. Die im Landkreis neu eingeführten Regeln werden bundesweit bereits in über 1.000 Gemeinden erfolgreich umgesetzt und ermöglichen es, frei lebende und herrenlose Katzen schnell zu identifizieren. Sie gewährleisten so die unmittelbare Handlungsfähigkeit der Tierschutzvereine, die sich ehrenamtlich um diese Tiere kümmern.

Die Vorteile dieser Katzenschutzverordnung sind vielfältig und bedeutsam. Sie trägt maßgeblich zur Reduzierung der Anzahl herrenloser Katzen bei, die oft unter extremen

Bedingungen leben und unter Krankheiten leiden.

Zum Wohle der Katzen

Schließlich appelliert die Katzenschutzverordnung an die Verantwortung der Katzenhalter. Sie ermutigt dazu, sich aktiv um die Bedürfnisse der Tiere zu kümmern und sicherzustellen, dass sie ein glückliches und gesundes Leben führen können.

Der Landkreis Landsberg am Lech sowie die beteiligten Gemeinden sind stolz darauf, eine Vorreiterrolle im Tierschutz einzunehmen. Sie setzen sich kontinuierlich dafür ein, das Wohlbefinden aller Tiere in der Region zu verbessern. Gemeinsam können wir gewährleisten, dass Katzen im Landkreis Landsberg am Lech ein liebevolles und sicheres Zuhause finden. Gleichzeitig tragen wir durch das Verhindern unkontrollierter Vermehrung zu ihrer Gesundheit und zum allgemeinen Wohlbefinden bei.



Folgen Sie uns in den sozialen Medien!



Landkreis Landsberg am Lech



@landkreis.landsberg



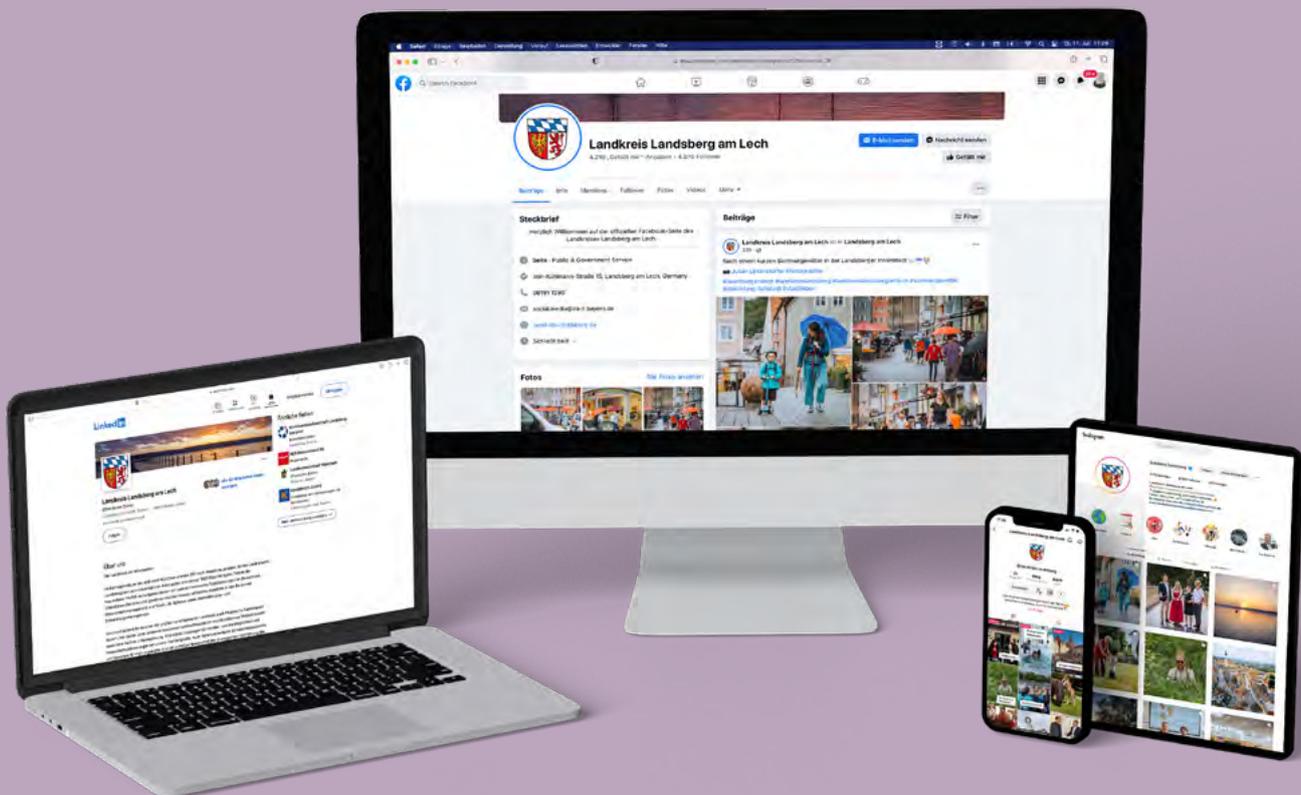
Landkreis Landsberg am Lech



Landkreis Landsberg am Lech



@landkreis.landsberg



Bilder, Karten, Grafiken:

Titelseite oevermann & oevermann
Seite 3, 5, 6, 16, 17, 19, 22, 24, 26, 30, 34, 36
Julian Leitenstorfer
Seite 4 Envato Elements
Seite 7 Landratsamt
Seite 8 / 9 Dagmar Kübler
Seite 11 oevermann & oevermann
Seite 12, 13, 15 Maren Martell
Seite 21 Julia Hosan
Seite 23 Envato Elements
Seite 25 Lejla Hasukic
Seite 29 Architekturbüro Hascher / Jehle
Seite 30 Piktogramm Mobile Retter
Seite 32, 33 Fabian Stoffers

Herausgeber:

Landratsamt Landsberg am Lech
Von-Kühlmann-Straße 15
86899 Landsberg am Lech

Druck:

Druckerei und Verlag N. Eisenlohr GmbH
Von-den-Hoff-Straße 11
86899 Landsberg am Lech
www.druckerei-eisenlohr.de

Redaktion:

Landratsamt Landsberg am Lech
Anna Diem
pressestelle@lra-ll.bayern.de
www.landkreis-landsberg.de

Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach Rücksprache und mit schriftlicher Genehmigung des Landratsamtes Landsberg am Lech.

Gestaltung:

oevermann & oevermann GmbH
Alte Bergstraße 394
86899 Landsberg am Lech
www.oee.de

oevermann &
oevermann